

**PREDIGT ZUM 14. SO JK (A) MÜNSTER IN 09.07.2017
19.00 UHR**

ZS: Ich möchte die Angehörigen von H. MD Zoephel trösten und alle zum Leben aus dem Geist einladen.

Liebe Schwestern und Brüder,
besonders liebe Frau Zoephel und liebe Frau Lorenz!

**1. In unserem Leben geht es um Leben oder Tod;
um ewiges Leben oder ewigen Tod.**

Gott will, dass wir das Leben haben,
das Leben in Fülle.

Gott will, dass alle Menschen gerettet werden
und zur ewigen Gemeinschaft mit IHM gelangen.

Deshalb hat er seinen Sohn gesandt.

Nur ER, der Sohn, kennt Gott den Vater.

ER, Jesus, hat uns die Liebe Gottes offenbart;
nicht nur durch sein Wort,
sondern vor allem auch
durch sein Leben
und durch seinen Tod am Kreuz.

ER hat die Sünde der Welt auf sich genommen.
Und ER hat im Tod den Heiligen Geist ausgehaucht;
den Geist, der uns lebendig macht;
den Geist, der uns den Weg zum Leben führt,
den Weg zum ewigen Leben beim Vater.

**2. Entscheidend ist,
dass wir dem Geist folgen,
dass wir aus dem Heiligen Geist leben.**

Denn wir Menschen sind alle krank.
Die Harmonie zwischen Geist, Seele und Leib
ist gestört.

Unsere geistigen, seelischen und leiblichen Kräfte
sind nicht mehr in Harmonie miteinander
und mit Gott.

Wenn wir einfach nur
der natürlichen Dynamik
unserer Gefühle, Gedanken und Strebungen folgen,
dann verselbständigt sich
unser Streben nach Haben wollen
unser Streben nach Macht und Anerkennung
und zerstört uns und unsere Umwelt.

Das meint der Heiligen Paulus mit
„Leben nach dem Fleisch“.

Wenn wir ohne Gott,
aus unseren rein irdischen Kräften leben.
deren Harmonie gestört ist.

Wenn wir uns davon irreleiten lassen,
dann leben wir nach dem „*Fleisch*“.

Wenn wir aus dem „*Geist*“ leben,
dann folgen wir den Anregungen

des Heiligen Geistes;

dann folgen wir nicht einfach
unseren Launen und Gefühlen
unseren ungeordneten Sehnsüchten
und Strebungen,
sondern wir folgen
unserem Gewissen,
den Werten des Evangeliums,
den Anregungen des Hl. Geistes.

Das aber fordert von uns
einen *geistlichen Kampf*.

Es ist leichter,
alles laufen zu lassen
und einfach dem Gefälle
unserer spontanen Strebungen zu folgen.
Aber die Folge sind dann Unzufriedenheit
und wachsende Zerrissenheit
in unserem Leben.

Wenn wir in der Kraft des Geistes
dem Geist folgen,
dann kostet das immer wieder auch
Überwindung, Einschränkung und Verzicht.
Aber echte Freude,
und der Friede in uns und um uns wird wachsen.

Deshalb lädt uns Jesus
im heutigen Evangelium ein:

„Nehmt mein Joch auf euch
und lernt von mir.
Denn mein Joch drückt nicht
und meine Last ist leicht“

Auf diesem Weg werden wir
manche Rückschläge erleiden,
und wir werden in unserer Schwäche
immer wieder die Barmherzigkeit Gottes brauchen;

Aber dieser Weg macht uns
mehr und mehr lebendig.

Und schließlich führt er uns
ins ewige Leben Gottes.

Wir werden
in der Begegnung mit Gott
gereinigt und vollendet
und zum Leben in Fülle geführt.

3. Das erbitten wir in dieser Messe besonders auch für den verstorbenen Musikdirektor Klaus Zoephel.

1929 als Sohn eines evangelischen Pfarrers
in Plauen im Vogtland geboren,
hat er schon in jungen Jahren
als Organist den Vater
beim Gottesdienst unterstützt.

Nach Abitur und Studium
an der Musikhochschule in Leipzig
hat er als Dirigent, Dozent und Komponist gewirkt;
von 1963 bis 1990 als Leiter und Musikdirektor
des Staatlichen Orchesters in Pirna.

Als Parteiloser ging er
all diese Jahre seinen Weg.
Ehemalige SED-Mitglieder
haben im Frühjahr 1990 seine Abwahl betrieben.

Seit 1996 hat Klaus Zoepfel
in Ingolstadt gelebt
und freischaffend gewirkt.

Von 1997 bis 2015 hat er unseren Seniorenchor
am Liebfrauenmünster geleitet.

Ich habe ihn immer erlebt
als einen bescheidenen
und taktvollen Menschen
und als einen präzisen
und empfindsamen Musiker.

Ich denke, er war bestrebt,
in seinem Leben
aus dem Geist zu leben
und dem Geist Christi zu folgen.

Wir danken ihm für allen Einsatz
für die Chormusik hier im Münster.

Und wir vertrauen und beten,
dass Gott ihn jetzt in seiner Freude
und in himmlischem Jubel vollendet.

Amen